

**Schulinternes Curriculum Latein**  
**Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bonn**  
**Sekundarstufe I**

**April 2023**

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## **Unterrichtliche Bedingungen**

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein zwei Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülerversammlung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht in der Lektürephase ein Wörterbuch zur Verfügung.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten.

## **Exkursion und Schüleraustausch**

In der Jahrgangsstufe 7 findet in der Regel eine Exkursion zum Archäologischen Park Xanten statt.

Seit 2003 findet ein Austausch mit Schülerinnen und Schülern des "Istituto Comprensivo Alfieri-Lante della Rovere", einer Mittelschule im Zentrum von Rom statt.

In der Jahrgangsstufe 7 kommen die römischen Schülerinnen und Schüler und –schüler nach Bonn, in der Jahrgangsstufe 8 besuchen die deutschen Schülerinnen und Schüler eine Woche lang ihre Gastfamilien in Rom statt.

Der Austausch wird von der Fachschaft Latein organisiert und durchgeführt.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Rom austausch o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

### Jahrgangsstufe 7

#### UV I: RÖMISCHER ALLTAG I a: Wohnen und Familie (ca. 20 Ustd.)

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

###### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

###### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben; Leben und Wohnen auf dem Land: die *villa*; die römische Familie; römische Namen

Perspektive: Lebensräume

- **Sprachsystem**  
Wortarten: Substantiv, Verb  
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, 3. Person Singular Präsens des Verbs  
Satzglieder: Subjekt, Prädikat  
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz/Aufforderungssatz

##### Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Bilder zu Texten; Konstruktionsmethode

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit, u. a. Wörter lateinischen Ursprungs in anderen Sprachen

Vertiefung des Textverständnisses

## UV II: RÖMISCHER ALLTAG I b: Das Römische Reich / Wagenrennen (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Verwaltung des Reiches. Alltag und Freizeit.  
Gesellschaft: Karriere  
  
Perspektiven: Lebensgestaltung
- **Sprachsystem**  
Konjugationen; 1. + 2. Ps.; esse; Deklinationen; Akkusativ; Genitiv

### Hinweise:

Spuren der Römer: Provinzen.

Lehnwörter.

Erstellung von Reportagen.

## UV III: RÖMISCHER ALLTAG II a: Das Forum Romanum / Reisen (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Öffentliche Gebäude; die *basilica*; Schifffahrt, Seeverkehr  
Gesellschaft: Gerichtswesen; Piraten  
  
Perspektiven: Lebensräume, Kriminalität
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog/Monolog: Rede. Spannendes Erzählen.
- **Sprachsystem**  
Adjektive (als Attribut/Prädikatsnomen); Dativ; Modus: Indikativ/Imperativ; Konsonantische Konjugation

### Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Reisen in der Antike“

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte, z. B. Verteidigungsreden. oder: Eine Bildergeschichte zu lateinischen Texten verfassen.

## **UV IV: Römischer Alltag II b: Thermen / Sklaverei (ca. 20 Ustd.)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Historische Kommunikation II: Allo- und Isomorphieerfahrungen aktivieren
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
Gesellschaft: Sklaverei  
  
Perspektive: Technische Errungenschaften
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Vorerschließung: Überschrift und Text- Bild- Kombination; Texte hören  
  
**Textsorte:** Inschrift
- **Sprachsystem**  
Ablativ. Praedicativum. Satzfragen.

### **Hinweise:**

Weitere kreative Methoden zum Textverständnis: Standbild. Zeitungsbericht.

Sachfeld/Wortfeld: Varianten zum Erlernen des Wortschatzes

## UV V: RÖMISCHER ALLTAG III a: Gladiatoren / Gallien. (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- zum römischen Gesellschaftssystem und römischen Freizeitgewohnheiten wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Gladiatorenkämpfe und moderne (Sport-)Veranstaltungen  
Perspektive: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Tempusrelief  
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**  
Satzgefüge/Satzreihe. Imperfekt. Endung *-(e)r* bei Adjektiven und Substantiven

### Hinweise:

Einbeziehen von Videos/Comics möglich: Nachstellen von Gladiatorenkämpfen/Asterix:Gallien

Fächerübergreifender Unterricht: Der Mensch und die Masse (Psych.); Zusehen beim Sterben/Töten (Rel.)

## UV VI: RÖMISCHER ALLTAG III b: Die Griechen / Götter und Orakel (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Bedeutung der kulturellen Leistung der Griechen für die Römer; die olympischen Götter  
Perspektive: Übernahme von religiösen Vorstellungen
- **Textgestaltung**  
Textgliederung u. a. durch Konnektoren; Textsorte Dialog
- **Sprachsystem**  
Perfekt; Neutra der konsonantischen Deklination; Infinitiv als Subj./Obj.

### Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema.

Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps

### UV I: RÖMISCHER ALLTAG IV a: Transport: Schreiben, Briefe, Straßen (ca. 20 Ustd.)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- das Handeln der römischen Protagonisten in Krisensituationen darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur bzw. der Orte und Namen erschließen

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Schreiben und Lesen in der Antike; antike Medien; römischer Straßenbau  
  
Perspektive: räumliche Verknüpfung damals und heute
- **Textgestaltung**  
Textsorte Brief und Erlebnisbericht
- **Sprachsystem**  
Wortart Personalpronomen; Plusquamperfekt;  
satzwertige Konstruktionen: Acl; Zeitangaben;

#### Hinweise:

Projekt: Herstellung von Wachstafeln; Übertragen von Textpassagen in Filmszenen; Wortschatz: Synonyme/Antonyme; Komposita

## UV II: RÖMISCHER ALLTAG IV b: Römisches Theater / Römische Religion (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Römische Religionsriten in Kontrast zu Praktiken heutiger Religionen setzen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Gesellschaft: soziale Schichten; Bedeutung der Religion  
  
Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**  
Textsorten: Mischformen  
Textstruktur: Äußere und gedankliche Struktur  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Ellipse; Asyndeton; Parallelismus
- **Sprachsystem**  
Weitere Pronomina; *is, ea, id*; Adjektive der konsonantischen Deklination; Vorzeitigkeit und Gleichzeitigkeit (im Acl)

### Hinweise:

Wortschatz: Wortfamilien, Fremdwörter; Pantomimische Darstellung des „Zankapfel“-Mythos‘

### UV III: RÖMISCHER ALLTAG V a: Bauwerke in Rom / Germanien (ca. 20 Ustd.)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Parallelen politischer Meinungen damals und heute aufdecken und kritisch reflektieren

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Privates und öffentliches Leben: Rom als ewige Stadt; Der Bauboom unter den Kaisern; Politik und Repräsentation; Germanien als Feind und als Partner

Perspektive: Romanisierung

- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog  
Textstruktur: Sachfelder

- **Sprachsystem**  
Weitere Pronomina; Relativsätze; Futur I; *ire*

**Hinweise:** Zeichnerische Darstellung typisch antiker Bauwerke und Kunstformen: Tempel und Relief; Erstellung eines Tondokuments (Audioguide); Referat (römische Monumente)

## UV IV: RÖMISCHER ALLTAG V b: Frauen in Rom / römische Esskultur (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung den Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Heiraten und die Perspektive der Frauen  
Gesellschaft: die *cena*  
  
Perspektiven: Lebensräume, Lebensträume
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog; Erzählung  
Textstruktur: inhaltliche Abschnitte
- **Sprachsystem**  
Futur II ; Dativ des Besitzers ; *velle/nolle* ; Komposita von *esse* ; kurzvok. i-Konjugation

### Hinweise:

Römisch kochen / essen

## UV V: VOM MYTHOS ZUR GESCHICHTE I: Troja / Die Irrfahrten des Odysseus (ca. 20 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten; Homerische Epen: Ilias und Odyssee

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortart Adverb; *hic, haec, hoc*; e-Deklination; abl./gen. qual.

### Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“ sowie „Gegenüberstellung von Argumenten“ (pro-/contra-Debatte)

**UV VI: VOM MYTHOS ZUR GESCHICHTE II: Von Aeneas zu Romulus und Remus** (ca. 20 Ustd.)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische Mythen; die Aeneis als National-epos der Römer; Roms Gründungsmythos; Rom und die Etrusker

Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte Streitgespräch; Argumentation

Sachfelder

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher; Rhetorische Frage

- **Sprachsystem**

Das genus verbi: Aktiv/Passiv; PPP als Partizip der Vorzeitigkeit; Stammformreihen; das Perfekt und Plusquamperfekt und Futur II Passiv

Satzgefüge: Gliedsätze (temporal, kausal, konzessiv, konditional); Relativischer Satzanschluss genitivus subiectivus vs. genitivus obiectivus

**Hinweise:**

Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.); Tempusrelief

### UV I: Rom in Gefahr – Schicksalhafte Ereignisse der Römischen Geschichte (ca. 50 Ustd.)

- 753: Kroch Rom damals wirklich aus dem Ei? – Vom Königtum zur römischen Republik
- Die Gallier bedrohen Rom
- Hannibal - ein erbitterter Gegner Roms
- Catilinas Putschversuch in Rom

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- adaptierte Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Königtum, Republik und Prinzipat  
Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, Argumentationsstrategien  
Textsorte: Erzähltext und politische Rede  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- **Sprachsystem**  
Participium Coniunctum, Passiv im Präsensstamm, u- Deklination, ille, Konjunktiv Präsens und Perfekt

#### Hinweise:

Textgrundlage:

- adaptierte Fassung ausgewählter Textpassagen aus Livius, Ab urbe condita  
und aus Cicero, Erste Catilinarische Rede

### UV II: Römische Herrscher und Eroberer (ca. 55 Ustd.)

- Caesar und Kleopatra - eine schicksalhafte Begegnung
- Eine schreckliche Nachricht für Kaiser Augustus – die Niederlage gegen Arminius
- Rom brennt! – Welche Rolle spielt Kaiser Nero beim Brand Roms?
- „In diesem Zeichen wirst du siegen!“ – Mit Kaiser Konstantin endet die Christenverfolgung

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremden) differenziert erläutern und beurteilen.

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Gesellschaft: soziale Spannungen  
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion  
Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Leserlenkung  
Textsorte: Erzähltext und Dialog  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- **Sprachsystem**  
Konjunktiv Imperfekt / Plusquamperfekt, ferre und Komposita, Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit, Ablativus Ablativus, Partizip Futur Aktiv

#### Hinweise:

Textgrundlage:

adaptierte Fassung ausgewählter Textpassagen aus Plutarch, Caesar; Sueton, Augustus und Nero, Lactantius, De mortibus persecutorum; Eusebios, Vita Constantini

### UV I: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 25 Ustd.)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus der Literatur interpretieren

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen  
Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Fabel  
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Anapher, Asyndeton, Ellipse, Hyperbaton, Parallelismus, Personifikation
- **Sprachsystem**  
Konjunktiv im Hauptsatz; Wiederholung PPA und PPP, indirekte Fragesätze

#### Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Mensch und Gesellschaft: Prolog, I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*
- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*
- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*
- Internetrecherche zu Autoren der Gattung Fabel
- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel

### UV II: Wie sollen wir leben? Lebensbewältigung mit Hilfe der Philosophie (ca. 35 Ustd.)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus  
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon
- **Sprachsystem**  
Konjunktivische Haupt- und Nebensätze

#### Hinweise:

Textgrundlage sind ausgewählte Textpassagen aus Briefen von Plinius (und Seneca)

Glücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt

Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch

Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

## UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 40 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion  
Literatur: zentrale Autoren und Werke  
  
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive  
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**  
Ablativus absolutus  
Gerundium, Gerundivum

### Hinweise:

Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenkurs (BG VI)*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

### Texte

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

### Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft).

### Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Phaedrus, Plinius, Seneca, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung der Grammatik (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

## Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht und im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

### ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden **soll**.

#### **Aufgaben zur Erschließung:**

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

### **Aufgaben zur Interpretation:**

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

### **Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)**

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

#### **Hilfen**

- deutschsprachiger Hinführungstext (und ggf. eine Überschrift)
- sinnstiftendes Vorlesen
- lexikalische Hilfen, d.h. Wortübersetzungen (max. 10 % der Wortzahl des jeweils vorliegenden Textes, max. 15% bei Dichtung)
- ggf. notwendige Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen
- Einsatz des zweisprachigen Wörterbuchs nach pädagogischem Ermessen frühestens mit Beginn der Übergangselektüre

#### **Umfang**

- Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind bei didaktisierten Texten 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2- 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen.
- Die konkrete Wortzahl richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit im Rahmen des gewählten Wertungsverhältnisses.

#### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Der Erwartungshorizont umfasst in der Regel eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Bei Bedarf füllen die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

## Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	1:1
8	5	1	1:1 bis 2:1
9	4	1	1:1 bis 2:1
10	4	2	2:1

### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

## Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina) und deren Visualisierung</li> <li>• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung</li> <li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li> <li>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</li> <li>• Bild-Text-Erschließung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</li> <li>• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen</li> <li>• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)</li> </ul>
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts</li> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> <li>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</li> </ul>
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage</li> <li>• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen</li> <li>• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs</li> <li>• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen</li> <li>• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes</li> <li>• Formulierung einer Überschrift/von Überschriften</li> <li>• Herausarbeiten der zentralen Textaussage</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes</li> <li>• Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur</li> <li>• Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt</li> </ul>
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes</li> <li>• Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)</li> <li>• Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor</li> <li>• Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext</li> <li>• Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text</li> <li>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang</li> <li>• Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen</li> <li>• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen</li> </ul>
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li> <li>• Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li> <li>• Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)</li> </ul>
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung eines Bildes</li> <li>• Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes</li> <li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes</li> <li>• Vergleich von Antike und Gegenwart</li> </ul>

### **III. Bewertungskriterien**

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

#### ***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Lehrbuch : Cursus, Texte und Übungen, Neue Ausgabe , hrsg. von Michael Hotz und Friedrich Maier, Bamberg 2020

Cursus Arbeitsheft 1-3 mit Lösungen, hrsg. von Michael Hotz und Friedrich Maier, Bamberg 2016

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel, z. B. Grammatik, Wörterbuch, Lektüreausgaben.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des **Medienkompetenzrahmens NRW** eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden [www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de) (letzter Zugriff: 15.01.2020).

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				